

erreichten wir am Morgen. In den letzten drei Dörfern wohnen schon einzelne Kirgisen als Arbeitsleute und Hirten. Das Land überall eben, ausser dem zur Linken liegenden Fichtenwalde nirgends Bäume. Ueberall kleinere und grössere Seen (mit theils salzhaltigem, theils süssem Wasser).

---

(Den 10. Mai.) Gegen Mittag erreichten wir die 25 Werst entfernte Borowoi Farpost, die am Sary Köl (gelber See) liegt. Viele Salzstellen, an denen der Boden oft mit einer ziemlich dichten Salzschrift bedeckt ist, die in der Sonne wie Silber glänzt. Die Borowoi-Farpost (entstanden aus dem deutschen Worte „Vorposten“, so wurden die vorgeschobenen Kosakenstationen benannt), ist zum Theil von Kosaken, zum Theil von Invaliden bewohnt, die hierher zur Gewinnung des Salzes kommandirt sind. Der See liefert gegen 100 000 Pud Salz. Das Salz setzt sich bei grosser Hitze auf den Boden des Sees, es wird im Herbste losgeschlagen und an's Ufer geschafft. Die Ansiedlung besteht aus 50—60 Häusern. Zwei Beamte wohnen hier, die mich freundlich aufnahmen. Auch hier leben viele kirgisische Hirten. Nach Tische verliessen wir die Farpost und langten noch ziemlich früh bei den Kirgisen-Aulen an, die hier rundherum in grosser Anzahl liegen. Wir übernachteten im Aule des Erkimbai.

---

(Den 11. Mai.) Wir verliessen früh den Aul des Erkimbai, um uns zu der Jurte des reichen Kirgisen Maiky zu begeben. Mein Führer erzählte mir unterwegs, Maiky besitze 1000 Pferde, 1500 Schafe und 200 Kühe, er sei aber bei Weitem nicht der reichste Mann der Gegend. Tütö und seine drei Brüder besässen 7000 Pferde. Der Weg bot wenig Neues. Bald kahle Steppe, bald dünne Fichtenwaldung, häufig auch Pappeln, die aber noch blätterlos waren. Die ersten zwanzig Werst trafen wir nirgends auf Jurten. Dann stiessen wir auf zwei Aule und nicht weit von diesen auf Hütten, die als Winterquartiere dienen und am Rande der Fichtenwaldung an vom Winde geschützten Stellen aufgeführt sind. Der Aul des Maiky liegt jenseits eines kleinen Sees, an dessen Ufer wir einige gefährliche Salzsümpfe zu passiren hatten. Wir sahen wohl 25 Jurten, die in einer Reihe aufgestellt waren. Grosses Festmahl zur Erinnerung an den Tod der Frau des Wirthes.

---